

## Tucholsky, Kurt: Jakubowski (1912)

1 Die Hand gekrampft um die Barriere,  
2 so steht der graue Mann, geduckt.  
3 In seinen Augen fragt die Leere –  
4 man sieht, wie er den Speichel schluckt.  
5 Ihm gegenüber, hoch erhoben,  
6 ein kalter Stahl, der Staatsanwalt.

7 Es dämmern dumpf die andern Roben,  
8 Geschworne lauschen, Rede knallt:  
9 »so haben wir den Mord bewiesen –  
10 und jedes Mitleid wäre schlapp!  
11 Ich fordere von Ihnen diesen!  
12 Haun wir ihm den Kopf ab!  
13 Haun wir ihm den Kopf ab!  
14 Haun wir ihm den Kopf ab –!«

15 Grau-regnerisch wölbt sich der Himmel  
16 fahl über rotem Backsteinbau;  
17 vom nahen Türmchen ein Gebimmel –  
18 die schmutzige Turmuhr zeigt genau  
19 halb fünf. Es öffnet sich die Pforte,  
20 heraus schwankt ein halbtotes Tier.  
21 Der Mund sagt unhörbare Worte . . .  
22 –»Na, wird das! Sind wir alle hier?«  
23 Der Staatsanwalt hält einen Bogen  
24 und liest gefühllos, schnell und knapp.  
25 »und somit übergebe ich Sie dem Richter!«

26 Hier geschieht ein Mord!  
27 Sie hauen ihm den Kopf ab!  
28 Sie hauen ihm den Kopf ab!  
29 Sie hauen ihm den Kopf ab –!

30 Der Körper liegt in fremder Erde.

31 Kein Kreuz – wie einen Hund verscharrt.  
32 Die schlafen gut. Ein Schrei: »Es werde  
33 Gerechtigkeit!«

34 Laßt ihr euch die Justiz gefallen?  
35 Hält euch ein Korpsstudent zurück?  
36 Steht denn Justitia über allen?  
37 Wagt euch an dieses Hurenstück!

38 Soll dieser Jammer niemals enden?  
39 Werft die Figur vom Postament herab!  
40 Einen Tritt ins Gesäß!

41 Hauen wir ihr den Kopf ab!  
42 Hauen wir ihr den Kopf ab!  
43 Hauen wir ihr den Kopf ab –!

(Textopus: Jakubowski. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53951>)